

28. Mitgliedermagazin der Volksbank Emstal eG

Der Emstaler



**Familien
unternehmen!**

Landwirt – ein Beruf,
viele Aufgaben! Seite 4

**„Das WIR bleibt unser
Schlüssel zum Erfolg“**

Interview mit Vorstand
Christopher Musters Seite 6

**Ausgezeichnet
und engagiert!**

Unser Team bildet
sich weiter Seite 8

Liebes Mitglied,

diese Ausgabe unseres Emstalers ist ein Zeichen unserer Wertschätzung für die plattdeutsche Sprache. Denn die Sprache ist ein Spiegel der Kulturen, die Sprache verbindet und ist Teil unserer Identität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben allesamt im Emsland und identifizieren sich mit der Region und der Sprache. Dieses besondere Zugehörigkeitsgefühl wollen wir auch mit unserem Emstaler zum Ausdruck bringen.

Freuen Sie sich auf erkenntnisreiche Interviews und Reportagen rund um Ihre Volksbank Emstal eG – auf platt. Hier benötigen wir übrigens Verstärkung. Ein großes Dankeschön geht zunächst an Matthias Engelken, der uns direkt unterstützt hat. Ohne sein Sprachtalent wäre dieses Magazin nicht möglich gewesen. Und auch die Leiterin der Fachstelle Plattdeutsch, Gesche Gloystein, hat es sich nicht nehmen lassen, einen Gastbeitrag für unseren Emstaler zu erstellen. Vielen Dank!

Und nun, liebe Leserinnen und Leser, genießen Sie diese besondere Ausgabe!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr Vorstand der Volksbank Emstal eG



Wilfried Freerks, Stefan Möhlenkamp-Röttger
und Christopher Musters

Unser Botschafterkreis!

Unser Neubau steht in den Startlöchern und es ist nur noch eine Frage von Tagen bis die ersten Bagger das alte Gebäude abreißen. Wenn auch der große Umzug noch ein wenig auf sich warten lässt, beschäftigt uns schon jetzt eine Frage: **Wie wollen wir zukünftig zusammenarbeiten?**

„Es ist das stichhaltigste und wichtigste Argument für unseren Neubau: die Bürosituation. Wir möchten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmögliche und produktive Arbeitsbedingungen schaffen. Wie diese aussehen wollen und können wir als Vorstand nicht entscheiden. Das weiß das jeweilige Team am besten selbst“, erklärt Wilfried Freerks. So wurde zum Projekt „Neubau“ ein Botschafterteam für die Inneneinrichtung zusammengestellt. Jedes Team wird durch eine Kollegin oder einen Kollegen vertreten. Gemeinsam mit der Firma „Ton“ macht sich der „Botschafterkreis“ auf dem Weg zur bestmöglichen Lösung.

Flexibilität und Kommunikation

Die ersten Treffen zeigen bereits eine klare Zielrichtung. „Wir benötigen mehr Flexibilität und mehr Möglichkeiten zur Kommunikation. Doch zunächst befinden wir uns in der Analyse: Welche Teams arbeiten enger miteinander, wie sind die derzeitigen Laufwege und wie lassen sich diese optimieren?“ erklärt Christina König, die Botschafterin für das Rechnungswesen. Im ständigen Austausch mit den jeweiligen Anforderungen des Teams wird gemeinsam mit der Innenarchitektin der Firma Ton diskutiert und der Neubau auch von innen neu gedacht.

Neue Arbeitsweise und Prozesse

„Uns ist allen bewusst, so eine Chance ist einmalig. Entsprechend hoch ist auch unser eigener Anspruch. Denn eine moderne Bürogestaltung ermöglicht neue Arbeitsweisen und Prozesse – die Wandfarbe und das Büromobiliar denken wir somit erst im letzten Schritt“, meint Guido Kohnen, Botschafter für das Kundenberater-Team.

Unser neues Serviceangebot für Eigentümer von Wohnimmobilien

In der aktuellen Niedrigzinsphase entscheiden sich immer mehr Anleger für eine Investition in Wohnimmobilien. Doch bei der Vermietung und Verwaltung der Immobilien stoßen viele Eigentümer an ihre fachlichen und zeitlichen Grenzen. Die Volksbank Emstal eG hat daher ihr Serviceangebot erweitert und bietet jetzt eine professionelle Hausverwaltung an.

Unser Service auf einen Blick:

Miethausverwaltung

- Technische Verwaltung des Mietobjektes
- Beauftragung u. Überwachung von Wartungsverträgen
- Bewerbung und Neuvermietung des Mietobjektes bei Kündigung/Leerstand inkl. Vertragsvorbereitung
- Bonitätsprüfung der Mietinteressenten via Schufa
- Korrespondenz mit Mietern, Versorgern und Behörden
- Mietkasso und Kautionsverwaltung
- Wohnungsabnahmen / -übergaben mit Protokollierung inkl. Benachrichtigung der Versorger
- Erstellung der jährl. Betriebskostenabrechnung

Wohnungseigentumsverwaltung & Sondereigentumsverwaltung

- Technische Objektverwaltung (regelmäßige Objektkontrolle, Beauftragung u. Überprüfung von Handwerkerarbeiten, Einsatz u. Überwachung von Reinigungsplänen, Hausordnung etc.)
- Wohnungseigentümerversammlungen
- Durchführung von Beschlüssen der Gemeinschaft
- Erstellung des jährl. Wirtschaftsplanes, Hausgeld- und Betriebskostenabrechnungen
- Verwaltung von Instandhaltungsrücklagen
- Beauftragung u. Überwachung von Wartungsverträgen
- Optimierung u. Prüfung von Sachversicherungen
- Wohnungsabnahmen und -übergaben
- Administration mit Ihren Mietern & Kautionsverwaltung

Unser Kontakt:

Immobilienkauffrau Tanja Stindt
Tel.: 05933 608-225
tanja.stindt@emstal-immobilien.de



Trotz technologischer Möglichkeiten ist das gegenseitige Verständnis innerhalb der Familie Grundvoraussetzung für einen generationsübergreifenden Erfolg – Hans-Hermann und Jan Santen.



Familienunternehmen!

Landwirt – ein Beruf, viele Aufgaben!

Wir starten bei Familie Kruse in Neustrum. Der Hof ist über 200 Jahre alt. Gerd Kruse hat vor 40 Jahren die Verantwortung von seinem Vater übernommen und den früheren Mischbetrieb sukzessiv spezialisiert auf die Ferkelaufzucht und Schweinemast. Auch sein Sohn Jan ist bereits voll im Familienbetrieb integriert. Apropos Familienbetrieb: Die Familie ist für den Landwirt nicht nur der essenzielle Erfolgsfaktor, sondern auch ein entscheidender Grund, warum das Berufsbild über all die Jahre für ihn attraktiv geblieben ist. „Ich konnte für meine Kinder ein Vater sein, der immer vor Ort war. Ich habe sie beispielsweise vom Kindergarten abgeholt und dann gemeinsam mit ihnen Mittag gegessen – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die heute so eine Wichtigkeit erlangt hat, durfte ich voll auskosten“, so Gerd Kruse. Darüber hinaus ist es vor allem die Vielseitigkeit der Tätigkeiten: „Ich bin als Landwirt viel in Bewegung an der frischen Luft, die Arbeit mit Tieren macht mir auch nach vier Jahrzehnten immer noch unglaublich viel Spaß. Darüber hinaus ist es auch ein schönes Gefühl zu sehen wie mit meinem Sohn neue Ideen und Entwicklungen unseren Hof wieder verändern“, so Gerd Kruse.

„Alle ziehen an einem Strang“

Doch wo Sonnenschein ist, ist auch Schatten: Die hohen Futterkosten und auch eine fehlende klare Linie in der Politik erschweren die Wirtschaftlichkeit vieler Betriebe.

Johannes Schmitz aus Wipplingen kennt ebenfalls die Herausforderungen und hat dennoch in den letzten 17 Jahren keinen Tag bereut, den Hof der Eltern weiterzuführen. „Meine Eltern haben sich auf die Viehzucht fokussiert. Für eine Diversifizierung unseres Betriebes haben wir uns entschieden in einen Bio-Legehennenstall zu investieren“, erklärt der Betriebswirt und fügt noch hinzu: „Mir war es wichtig eigene Akzente zu setzen und auch einen neuen Weg zu gehen.“ Trotzdem steht auch bei der Familie Schmitz die Gemeinschaftsleistung im Mittelpunkt. „Wenn eine Entscheidung getroffen wird, dann ziehen wir gemeinsam an einem Strang und stehen füreinander ein“, so Johannes Schmitz.

Betreuung sieben Tage die Woche

Für ihn stand bereits als kleiner Junge fest, dass er irgendwann den Hof der Eltern weiterführen möchte. „Familie und Beruf ist bei einem Landwirt

unmittelbar miteinander verbunden“, meint Johannes Schmitz. Denn der Beruf des Landwirts kennt kein Wochenende: Auch wenn die Digitalisierung bereits viele Erleichterungen ermöglicht, müssen die Tiere sieben Tage in der Woche betreut werden.

Hans-Hermann Santen aus Dersum sieht dies genauso. Der Landwirt liebt seinen Beruf und freut sich, dass bereits die nächste Generation mit den „Füßen scharrt“, um den Hof weiterzuführen. „Wir haben uns auf die Bullen- und Schweinemast konzentriert. Aber ein guter Hocker hat bekanntlich drei Beine. Deshalb erweiterten wir unseren Betrieb im Jahr 2019 um einen Stall mit Legehennen“, erläutert der Landwirt schmunzelnd. Möglich ist diese vielseitige Ausrichtung auch aufgrund des digitalen Fortschritts. „Grundsätzlich kann ich alles über mein Smartphone überwachen. Von der Fütterung bis zur Eieranzahl sind bereits viele Prozesse automatisiert – die neuen Freiheiten wollen wir nutzen für Kurztrips zur Nordsee“, meint Hans-Hermann Santen.

Die Landwirtschaft und das Emsland gehören zusammen wie das Apfelmus zum Kartoffelpuffer. Unsere Geschichte und auch unsere Landschaft wird von ihr mitgeprägt. Die landwirtschaftliche Tradition ist Teil unserer emsländischen Kultur. Viele Höfe in unserer Region haben eine lange Geschichte, seit hundert Jahren werden das Wissen und die Felder an die nächste Generation weitergegeben. In unserer kleinen Reportage wollen wir deshalb auf drei landwirtschaftliche Betriebe in unserem Geschäftsgebiet blicken – und die Veränderungen, die Entwicklungen und die Ideen in den Fokus nehmen.



„Mir war es wichtig eigene Akzente zu setzen und auch einen neuen Weg zu gehen“, Johannes Schmitz.



„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die heute so eine Wichtigkeit erlangt hat, durfte ich voll auskosten“, Gerd Kruse.

Trotz der technologischen Möglichkeiten ist das gegenseitige Verständnis innerhalb der Familie eine Grundvoraussetzung für einen generationsübergreifenden Erfolg – genauso wie der stetige Veränderungsdrang. „Wir haben unsere Schweinemast im letzten Jahr auf Haltungsebene drei umgestellt. Wir sehen die höheren Ansprüche der Kunden und reagieren hierauf – gleichzeitig liegt uns das Wohl der Tiere am Herzen“, führt der Landwirt aus.

Ein Beruf – viele Kompetenzen

Nach drei erkenntnisreichen Gesprächen steht fest: Ein Landwirt muss ein Experte auf vielen verschiedenen Gebieten sein. Er muss unternehmerische Wagnisse eingehen und genauso die politischen Veränderungen im Blick behalten. Im besten Fall ist er Botaniker, Biologe und Tierkundler. Und dennoch, wenn der Landwirt alle Fähigkeiten und Kompetenzen mitbringt, ist der Erfolg nicht vorbestimmt. Denn nach drei erkenntnisreichen Gesprächen ist das Geheimnis des Erfolgsrezepts die Familie, die mit der gleichen Motivation und Energie das gemeinsame Projekt „Landwirtschaft“ unterstützt. Bei den Familien Kruse, Schmitz und Santen war dies sicht- und erlebbar.



„Das WIR bleibt unser Schlüssel zum Erfolg“

Aus dem Vorstandsduo wird ein Trio: Ab dem 01. Juli 2022 rückt Christopher Musters an die Seite von Wilfried Freerks und Stefan Möhlenkamp-Röttger. Bereits seit 2004 ist der Diplom Bankbetriebswirt bei der Volksbank Emstal eG beschäftigt. Zunächst absolvierte Christopher Musters ein duales Studium und war danach in der Kreditsachbearbeitung tätig. In den folgenden Jahren spezialisierte sich der gebürtige Meppener in den Bereichen Controlling und Steuerung. Bevor Christopher Musters nun in den Vorstand rückt, übernahm er unter anderem die Verantwortung für die Bereiche Kreditsachbearbeitung, Rechnungswesen, IT und Controlling. In einem gemeinsamen Interview mit ihm sprechen wir über seine Ideen und Vorstellungen für eine zukunftsgerichtete Bank.

Christopher, bereits im Herbst 2020 fiel die Entscheidung, dich in den Vorstand unserer Bank zu berufen. Fast zwei Jahre später ist es nun soweit. Wie hast du dich auf diesen Schritt vorbereitet?

Die Entscheidung des Aufsichtsrates im Herbst 2020 ist ein Beleg für das strategische und durchdachte Vorgehen in unserem Haus. Ich bin sehr dankbar für die sukzessive Einbeziehung in die Vorstandsarbeit durch Wilfried und Stefan. Wir stehen täglich im Gespräch miteinander und haben somit auch die jeweiligen Arbeitsweisen aufeinander anpassen können.

Darüber hinaus konnte ich in den zwei Jahren auf der einen Seite, meine vorherigen Aufgabenbereiche auf neue Schultern verteilen und mich natürlich auch mit der neuen Funktion vertraut machen. Jetzt starte ich am 01. Juli direkt voll durch und freue mich auf die neue Verantwortung im Team.

Die Wirtschaftslage ist momentan sehr herausfordernd: Wir haben eine ungewöhnlich hohe Inflationsrate, die Corona-Pandemie und der Ukraine-/Russlandkonflikt bremsen den Welthandel aus. Gleichzeitig sehen wir nach einem Jahrzehnt erstmals wieder einen Zinsanstieg. Wie ist deine Einschätzung hierzu?

Die Komplexität der Globalisierung ist allgegenwärtig: Alles hängt mit allem zusammen. Wir müssen uns dieser Vernetzung bewusst sein und sie in unsere Entscheidungen mit einfließen lassen. Die politische Herausforderung: Nationale Antworten auf globale Fragen zu finden, führt häufig nicht zum gewünschten Ergebnis.

Das Wort „Zeitenwende“ wird zum geflügelten Begriff: Jeder einzelne Punkt wie die Inflationsrate, der Ukraine-/Russlandkonflikt oder der Zinsanstieg führt jeweils zu eigenen strategischen Überlegungen – in der Kombination wird es komplex.

In der Corona-Pandemie mussten wir schnell auf Unvorhergesehenes reagieren. Ich denke, dass dies eine gute Vorbereitung für die Zukunft ist. Die beschleunigte Abfolge neuer Krisen, Konflikte und Veränderungen wird aus meiner Sicht bleiben.

Auch die Banken befinden sich seit einigen Jahren in einem Wandlungsprozess. Die Digitalisierung verändert das gesamte Geschäftsmodell. Wie bleibt aus deiner Sicht eine Bank auch zukünftig nachhaltig erfolgreich?

Hier würde ich etwas weiter ausholen: Ich habe gerade die Schnellebigkeit angesprochen, die auch gern als VUCA-Welt bezeichnet wird. Nicht erst durch die Corona-Pandemie leben wir in einer Welt, die sich ständig verändert und somit volatil ist. Dies führt zu Ungewissheiten und Unsicherheiten, denn die Berechenbarkeit von Ereignissen nimmt rapide ab. Prognosen und Erfahrungen aus der Vergangenheit als Grundlage für die Gestaltung der Zukunft verlieren hierdurch teilweise ihre Relevanz. Ein tiefgreifender Grund ist die bereits beschriebene Komplexität. Probleme und deren Auswirkungen werden vielschichtiger und schwieriger zu verstehen. Deshalb erfordern strategische Entscheidungen aus meiner Sicht heute Mut und Bewusstsein. Eine offene Fehler- wie Kommunikationskultur im Team übernimmt eine elementare Bedeutung für den zukünftigen Erfolg.

Wenn wir nun auf die Volksbank Emstal eG schauen: Unsere Kernkompetenz, die individuelle Beratung mit dem Fokus auf jede einzelne Kundin und jeden einzelnen Kunden gewinnt in der volatilen Zeit an Wichtigkeit. Wir können die Komplexität zwar nicht aufheben, aber wir können sie erklären und hierdurch eine gewisse Sicherheit zurückgeben.

Gleichzeitig müssen wir uns stetig technisch wie organisatorisch weiterentwickeln. Doch auch hierfür haben wir beispielsweise mit unserem Innovations-team und verschiedenen Besprechungsformaten gute Rahmenbedingungen etabliert, die uns hierbei unterstützen.

Auch nach 18 Jahren im Bankgeschäft fasziniert mich immer noch unsere Arbeit – und diese Faszination und Neugierde macht unser gesamtes Team aus. Meiner Meinung nach ist dies auch das Fundament unseres Erfolgs.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wenn wir uns in 5 Jahren wieder zusammensetzen, über welche Themen werden wir dann sprechen?

Ich denke und hoffe, dass die KI (künstliche Intelligenz) in den nächsten fünf Jahren einen gewaltigen Schritt machen wird und uns noch weitreichender in unserer Arbeit unterstützt. Unsere Kundinnen und Kunden werden von einem noch besseren, digitalen Service profitieren, aber auch weiterhin die persönliche Beratung präferieren – vor allem bei komplexeren Sachverhalten.

Wir bieten mit unserer neuen Hauptstelle nicht nur unseren Kundinnen und Kunden eine höhere Aufenthaltsqualität, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hochmodernen Büros und vernetzten Arbeitswelten die entsprechenden Voraussetzungen für die beste Zusammenarbeit. Denn auch in 5 Jahren bleibt das WIR unser Schlüssel zum Erfolg.

Vielen Dank für das Gespräch!



Zuversichtlich blickt der neu aufgestellte Vorstand, bestehend aus Wilfried Freerks, Christopher Musters und Stefan Möhlenkamp-Röttger in die Zukunft.



**Ausgezeichnet
und engagiert!**

Jean-Pascal Herding, Saskia Garbs, Eva Bernzen und Christiane Brand haben ihr nebenberufliches Studium zum Bankfachwirt sowie Christian Tiek und Nicole Kruse zum Bankbetriebswirt mit Bravour bestanden! Wir sind zusammen mit ihnen stolz auf die Leistungen und gratulieren herzlichst.

**Frischer Wind
mit reichlich
Erfahrung!**

Fast 30 Jahre war Nicola Norda die erste Ansprechpartnerin unserer Kunden im Beratungszentrum in Lathen. Im Juli dieses Jahres wechselte die erfahrene Kundenberaterin in unser Beratungszentrum in Rütenbrock. „Unser gesamtes Beraterteam arbeitet eng und lange zusammen. Somit ist es für mich zwar eine neue Umgebung, aber eine gewohnte Arbeitsweise. Nun freue ich mich, meine Kunden sukzessiv kennenzulernen“, erklärt Nicola Norda. Wir wünschen Nicola einen tollen Start in unserem Beratungszentrum Rütenbrock!



**Besondere Freude:
Wir gratulieren
unseren Jubiläen!**

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei einigen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und freuen uns mit ihnen über ihr besonderes Jubiläum: Vladimir Grass, Stefan Möhlenkamp-Röttger (10 Jahre), Ludger Kremer (25 Jahre), Monika Eßkuchen, Karl-Heinz Stahlhöfer, Thomas Meinel (30 Jahre), Berno Fehrmann, Bernd Santen (40 Jahre).



10 Jahre



25 Jahre



30 Jahre



40 Jahre



dat Platt ok Punk un Pop kann. Aver ok för grote Lüü hett de Fakstee wat um Platt to leren – in een Onlinekurs kann een regelmatig de Grundaag för Platt in't Internet leren. Eenmol in't Jahr finnt ok den Schoolmesterdag statt. Bi de Veranstalten kriegt de Lüü, de in School mit Platt wat maken, Anregen för ehrn Unnerricht.

En anner Aktion is de PlattPatt. An besünnern Stäen in us Kuntrei warrt tosomen mit de Heimatvereine un Scholen Schilder opstellt. Dorop finnt een denn en QR-Code un kann op een Video bi Youtube togriepen. Dat verbinnt Platt mit us Olldag un de echte mit de digitalen Welt. 2021, in de Höögte van de Corona Pandemie, hett de Emsländische Landschaft ok een Plakat mit de Corona-Regels op Platt rutgeven!

Dör dat Jahr finnt ok en Bült Veranstalten statt. Dat gröttste Projekt van de Fakstee blifft dorbi dat PlattSatt Festival. Teihn Dag in'n Harvst kummt dorför Künstler un Vereine tosomen un bringt de Spraak op de grote Bühn! Dorbi will dat Festival wiesen, dat Platt veelföltig is un ok aktuelle Themen opgriepen kann. 2022 is dat Festival van'n 07.10.22 bit to'n 16.10.2022 ansett.

Platt wannelt sik. Dat gifft nich blots een Platt, dat gifft veel plattdüütsch Dialekten. Düsse Veelfold maakt de Spraak ut, man dat maakt dat ok en beten leger ehr to erholln. Dorum sett sik de Fakstee för mehr Mitnanner in. Denn wenn man dat versöggt, kann man ok en anner Dialekt meestal ganz goot verstahn. Wi hebbt nich mehr veel Tiet de Spraak wiewer to geven, man dat kann lopen, wenn Öllern un Grootöllern woller anfangen mit de Kinner oder Enkel Platt to proten. Platt is för de Plietschen! Elke en Spraak hölpt junge Lüü ok anner Spraken later in't Leven to leren. Woso nich mit en Regionalspraak anfangen? Tro di wat, proot Platt!

Hinweis: dieser Text ist am nordniedersächsischem Platt orientiert.

Kontakt zur Fachstelle Plattdeutsch:
Emsländische Landschaft e.V.
Gesche Gloystein
Tel.: 05931 4964213
E-Mail: gloystein@gmail.com
www.emslaendische-landschaft.de

Tro di wat, proot Platt!

Plattdüütsch bi de Emsländische Landschaft

Platt is Moderspraak un Hartenssprak in us Region. Man een mutt ok sehn: De meisten Lüü proot dat nicht mehr in'n Olldag. Dorför könnt veel Lüü dat jümmers noch goot verstahn. Un dor sett de Arbeit van de Fakstee Plattdüütsch an. Denn um de Spraak to bewahren, mutt wi tosehn, dat woller mehr Lüü ok proten, snacken oder küren köönt! Dor finnt en Wannel statt: van de Moderspraak hen to en Lernsprak, den mutt wi nu aktiv umsetzen.

De Fakstee Plattdüütsch hett en breet Rebett an Opgaven: Se sett sik in för Platt in School, Kita un Utbilden, maakt egen Veranstalten in de hele Region un sorgt för mehr Opmarksamkeit för Platt

in us Alldag. Butendem is se aktiv dorbei en regional un överregional Network för us Regionalspraak to stütten.

För Platt in School, Kita un Utbilden gifft dat ton'n Bispill en gemeinsam Projekt mit de anderen Landschaften un Landschaftsverbände in Neddersassen: Platt is cool. Tosomen stellt se Materialien för Mesters för us Tiet vandag op Platt op de Been. Dat sünd to'n Bispill moje Postkoom, Materialien för den Unnerricht mit Vokabeln oder ok lüttje Böker för Kinner. För de wat öllern Schöler un junge Lüü bit 30 Johnr gifft dat ok een Musikwettbewerb: Plattsounds. Elk en Jahr annerswo in Neddersassen kummt de Musikers tohope un wiest,

Finanzieren im besten Alter 100 % Eigenheim – 100 % Flexibilität

Die eigene Immobilie: ein vertrauter Ort, in dem viel Herzblut und Erinnerungen stecken. Und viel Geld: Häufig ist ein Großteil des Vermögens in eben jenen vier Wänden gebunden. Wenn man sie nicht verkaufen möchte, fehlen allerdings oft liquide finanzielle Mittel für besondere Bedürfnisse und Wünsche. Was tun, wenn zusätzlich Geld für eine Sanierung oder altersgerechte Renovierung, zur Unterstützung der Kinder oder für eine Pflegekraft benötigt wird? Darüber haben wir uns als Volksbank Emstal eG Gedanken gemacht – und für Menschen im besten Alter die passende Lösung im Gepäck.

Gerade ältere Menschen hängen an ihrer eigenen Immobilie, möchten sie auf keinen Fall verkaufen – auch nicht teilweise. Zugleich aber stehen auch häufig weitreichende Investitionen an: Das Haus renovieren oder altersgerecht umbauen, die Kinder im Studium finanziell unterstützen oder häusliche Unterstützung in Anspruch nehmen. Bisher war es oft schwierig, all das zu vereinbaren: Eine reguläre Kreditaufnahme ist vom monatlichen Einkommen abhängig, gebundenes Immobilienvermögen wird in der Regel nicht berücksichtigt – ein Nachteil gerade für Menschen, die bereits im Ruhestand sind.

„Wir haben deshalb nach einer Lösung gesucht, die für alle Seiten passt“, so Theo Stefens, Bereichsleiter Markt. „Muss es wirklich ein Entweder-Oder sein?“

Entweder Eigentümer der Immobilie bleiben – oder Geld für all die Dinge zur Verfügung haben, die im Alter wichtig werden? Die Antwort: Nein, muss es nicht. Die Volksbank Emstal eG hat eine neue Finanzierungslösung geschaffen, mit der beides geht.“

Flexibler Kredit ohne Zweckbindung

Die Idee: Auf Basis des Wertes der abbezahlten Immobilie wird zwischen Bank und Kunde eine Kreditsumme festgelegt. Der Kunde bekommt sie flexibel ausgezahlt – je nach Wunsch als Einmalzahlung, in monatlichen Raten oder in Kombination. Zinsen sind grundsätzlich nur für den jeweils in Anspruch genommenen Betrag fällig. Die Rückzahlung des Kredits ist ebenso flexibel: „Jeder kann sie in Absprache mit uns individuell an das eigene Lebens- und Finanzkonzept anpassen: mit einer monatlichen Tilgung, mit flexiblen Sondertilgungen ohne Vorfälligkeitsentschädigung – oder auch ganz ohne Tilgung“, erklärt Theo Stefens das Vorgehen. Ist der Kredit im Erbfall noch nicht oder nicht vollständig zurückgezahlt, können die Erben den Vertrag entweder weiterführen oder ablösen. Für eine größtmögliche Transparenz wird die gesamte Familie in der Regel von Beginn an in die Gespräche einbezogen.

„Der Vorteil: Sie bleiben jederzeit und zu einhundert Prozent Eigentümer ihrer Immobilie und treffen jede Entscheidung weiterhin selbst. Gleichzeitig werden genügend finanzielle Mittel frei, um Pläne zu verwirklichen oder um die Rente aufzustocken.“

Jetzt beraten lassen!

Bausparen und Zinsen zu sichern!

Schlechte Nachrichten für zukünftige Immobilienbesitzer: Nicht nur die Baupreise für Wohngebäude steigen, sondern seit diesem Jahr auch die Bauzinsen. Wer in Zukunft den Schritt ins Eigenheim plant, sollte deshalb nun reagieren: Sichern Sie sich bei der momentanen Zinsentwicklung mit einem Bausparvertrag einen günstigen Darlehenszins.

Jetzt handeln und für viele Jahrzehnte profitieren!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Mehr als praktisch:

Unsere flexible Handyhalterung

Der Gutschein für Ihr Mitglieder-geschenk kann ab dem 18.07.2022 in unseren Filialen eingelöst werden.

Vor- & Nachname

Nur solange der Vorrat reicht.

Bauspar-Beratung

Sichern Sie sich bei der aktuellen Zinsentwicklung mit einem Bausparvertrag einen günstigen Darlehenszins. Jetzt handeln und für viele Jahrzehnte profitieren!



Unsere flexible Handhalterung

Egal ob Schreibtisch oder Auto – mit der flexiblen Handyhalterung haben Sie Ihr Smartphone immer gut im Blick.



Einmalig (und) zeitlos:

Die genossenschaftliche Idee

Genossenschaften haben eine lange und bewegte Vergangenheit: Vor über 200 Jahre begann alles mit einem Brotverein zur Bekämpfung der damaligen Hungersnöte. Aus den kleinen Ersparnissen aller wurde gemeinsam ein Fonds gebildet, den man nutzte, um Getreide zu kaufen, ein Gemeindebackhaus zu bauen und schlussendlich günstiger eigenes Brot herzustellen. Die Genossenschaftsidee war geboren & lebt: Weltweit sind heute mehr als 800 Millionen Menschen genossenschaftlich organisiert.

Lauf der Zeit: beeinflussen und mitbestimmen

Auch heute befinden wir uns in einer Zeitenwende: Die digitale Revolution nimmt Geschwindigkeit auf. Die Welt dreht sich schneller und die Zukunft zeigt sich undurchsichtig. Welche Verbindungen finden sich (noch) zu der Genossenschaftsidee? Der Lauf der Dinge ließ sich noch nie aufhalten: Dafür ist das Entwicklungspotential zu groß und der Mensch zu neugierig. Doch wir können den Verlauf beeinflussen und mitbestimmen, ganz nach der genossenschaftlichen Idee: nicht alleine, sondern zusammen. Denn gemeinsam trotzten die Genossenschaftsbanken der Finanzkrise und sind auch heute noch als Mittelstandsfinanzierer vor Ort der erste Ansprechpartner. Das alles überzeugt auch die UNESCO und zeichnete die Genossenschaftsidee zum Weltkulturerbe aus.

Die Genossenschaft hat gerade im „Jetzt“ Bestand und Bedeutung hinzugewonnen. Es liegt somit an uns, dass die Idee einmalig und zeitlos bleibt – und zwar mit Erfindungsgabe und einem starken Willen zur Eigenverantwortung.



Impressum

Der Emstaler

Das Mitgliedermagazin der Volksbank Emstal eG
Ausgabe: 28
Erscheinung: Juli 2022
Auflage: 6.000 Exemplare

Kontakt

Volksbank Emstal eG
Bastian Bruns
Marketingleitung
bastian.bruns@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-222

Redaktion

Volksbank Emstal eG
Bastian Bruns
bastian.bruns@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-222

Gestaltung & Fotografie

Volksbank Emstal eG
Matthias Abels
matthias.abels@vb-emstal.de
Tel. 05933 608-224

Druck & Versand

Druckhaus Plagge GmbH
An der Feuerwache 7
49716 Meppen
www.druckhaus-plagge.de

Den Emstaler lieber auf
hochdeutsch durchstöbern?

Kein Problem! Diese Ausgabe, aber auch alle
vorherigen Ausgaben unseres Mitgliedermagazins,
sind online unter www.vb-emstal.de/emstaler/!

